Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 44

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherichau Geicichte.

Deutsches Leben der Bergangenheit. Für Schule und Bolf dargestellt von Prof. Dr. Adolf Eier=mann. Mit 50 Zeichnungen von R. Schilling.—M. 2.—. C. Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1925.

Manche unserer Geschichtslehrbücher fügen in die Erzählung der politischen Geschehnisse kultur= historische Abschnitte ein; doch wird damit viel= jach die kulturelle Entwicklung und der Rultur= zusammenhang nicht klar genug gezeigt. Da muß im Unterricht das Wort des Lehrers — vielleicht auch ein zeitraubendes Diktat — ergänzen und zu= sammenfassen. Denn es ist gerade heute eine schöne Aufgabe des Geschichtsunterrichts, das Auge der heranwachsenden Jugend für die Kulturwerte der Bergangenheit zu schärsen, sie durch kulturgeschicht= liche Bilder in frühere Zeiten — gang besonders in das vielgescholtene "finstere" Mittelalter — hinein= zuführen und sie damit einerseits zu kulturellem Berständnis und Wirken zu erziehen, anderseits aber auch die Ueberschätzung der Gegenwartsfultur zu hindern. Der Lehrer wird in diesem Bestreben Mühe haben, aus der großen Mannigfaltigkeit das Wesentliche herauszugreisen und nicht ins Userlose zu geraten.

Für das am nächsten stehende deutsche Rultur= leben der Bergangenheit kann nun das Büchlein von Prof. Eiermann in Freiburg i. Br. dem Lehrer wie dem Schüler wertvoller Führer sein. In 94 Seiten werden die Hauptgebiete des Kulturlebens von der frühgermanischen Zeit bis auf die Gegenwart in großem Ueberblid behandelt. Der Berfaffer zeigt uns die verichiedenen Stände: Fürsten, Geiftlich= feit, Ritter und Landsfnechte, Burger und Bauern in ihrem Leben und ihren Einrichtungen. Da wird zuerst von den Germanen und ihren Kulturanfängen gesprochen, bann vom alten beutichen Reich und seiner Regierung, von der Kirche und dem reli= giösen Leben, vom Kriegswesen seit der Ritter= und Landsknechtezeit, von den Städten und dem Bürgertum, von Handwerk, Industrie und Handel, von Berkehr und Reise, von der Landwirtichaft und dem Bauernstand, vom Rechts= und Gerichtswesen, vom Ceistesleben und Bildungswesen. Die Schilderung des Kulturlebens früherer Jahrhunderte ichließt mit dem Ueberblick über die kulturellen Er= rungenschaften im neuen Deutschen Reiche. Gin Anhang stellt die wichtigsten technischen Erfindungen zusammen. Alle Abschnitte zeichnen sich durch eine leichtverständliche Sprache und durch frijche Beranschaulichung mit charafteristischen Momentbildern aus. Die zahlreichen, eigens gezeichneten Illustrationen R. Schillings beleben das geschriebene Wort.

Der Lehrer der höheren Schulstusen wird diese knappe Zusammenfassung als Grundlage seines Bortrages in den Geschichtsstunden benüßen können und für sich selbst manche Anregung zum Studium des reizvollen Gebietes erhalten. Manches lätzt sich direkt auch für den schweizergeschichtlichen Unterricht benüßen. — Ich möchte das Büchlein in der Hand eines seden sehen, der Geschichte zu lehren hat und der sich für das Leben der Vergangenheit interessiert.

Deutiche Sprache.

Otto von Grenerz, Stilfritische Llebungen. 1. Stüde in ungebundener Rede. — Verlag Jul. Klinkhardt in Leipzig.

Otto von Greners bringt in seinen Sprachbuchern immer Unregung für den Deutschlehrer. Go ift auch im vorliegenden Buch die Vorrede mit den all= gemeinen und methodischen Erörterungen interefsant und wertvoll. Die Grundidee dagegen, nach der das Buch zusammengestellt ift, muß als sehr anfechtbar bezeichnet werden. Gregerz hat eine Anzahl Profastude zusammengetragen, gute und schlechte, aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Autoren; nach diesen soll der Schüler seinen Geschmad bilden und sein Urteil und zulett auch seinen eigenen Stil. Dies fördert vielleicht das Kritisieren, aber faum den Stil; außerdem sett es eine allzugroße Sohe stilkritischer Erkenntnis voraus, wie sie anderswo als an den Hochschulen faum erwartet werden fann. Ein Musterbuch guter Profa in den Sänden des Schülers und eine richtige Behandlung ift wohl immer vorzuziehen.

F. D.

Offene Lehrstellen

Bir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Gelretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattions | chluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geihmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholijchen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins ftraße 25. Postched der hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.